

ZDF-zoom: Was in Schule schief läuft

Beitrag von „Mikael“ vom 1. September 2018 04:14

[Zitat von Wollsocken80](#)

Der Lehrerberuf in den 50ern

In diesem Zusammenhang auch immer wieder beachtenswert:

Zitat

In den ersten Jahren der Bundesrepublik galt dann zunächst in der privaten Wirtschaft wie im öffentlichen Dienst wieder die 48-Stunden-Woche, die bis zum Beginn der 1970er Jahre auf 40 Stunden verkürzt wurde. Gegenüber der 72-Stunden-Woche von 1870 sind das 44 Prozent weniger. Und die Lehrer?

An ihnen ging diese Entwicklung auch jetzt nahezu spurlos vorbei. Zumeist wurde nur die in Inflation und Weltwirtschaftskrise vorgenommene Erhöhung der Stundenzahl rückgängig gemacht[20]. So müssen Grund- und Hauptschullehrer auch heute in der Regel noch 28 Stunden unterrichten, also fast soviel wie zu Kaisers Zeiten, und für die Gymnasiallehrer mit 23 bzw. 24 Pflichtstunden hat sich auch kaum etwas geändert. **Als Begründung für den Ausschluss der Lehrer von der allgemeinen Arbeitszeitverkürzung musste bis vor einiger Zeit der Lehrermangel herhalten.**

<http://www.rboelling.de/l-arbzeit.htm>

Die Ausschnitt stammt laut Link aus "Erziehung und Wissenschaft, Heft 8/79, S. 16 f."

Also von 1979! Die Zeiten scheinen sich für Lehrkräfte nie zu ändern... Man beachte insbesondere den letzten Satz aus dem Zitat.

Gruß !